

MÖGLICHE BAUSTEINE FÜR BRIEF AN IHRE ABGEORDNETEN

Eine mögliche Einleitung:

Sehr geehrte Frau XY,
Sehr geehrter Herr XY,

in diesen Tagen wird über das neue Gesetz zur Regulierung des Prostitutionsgewerbes sowie zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen (Prostituiertenschutzgesetz) verhandelt. Das 2002 in Kraft getretene Prostitutionsgesetz ist als gescheitert erklärt worden – eine Verbesserung muss her.

Wichtig:

Ich freue mich, dass es sich die Bundesregierung zur Aufgabe gemacht hat, den Schutz für Prostituierte zu erhöhen und so vor allem der Zwangsprostitution entgegenzuwirken.

Ich begrüße daher besonders die in dem Gesetz verankerte Kondompflicht, die Anmeldepflicht für Prostituierte, die Abwendung von dem Weisungsrecht und die Auflagen für Bordelle.

Einige Forderungen:

Dennoch sehe ich weiteren Handlungsbedarf. Ich möchte Sie daher bitten, sich für

- **die Heraufsetzung des Mindestalters von Prostituierten auf 21 Jahre,**
- **den Ausbau der Gesundheitsberatung und gesundheitliche Versorgung für Prostituierte, sodass sie kranken- und pflegeversichert sind sowie**
- **die stärkere Förderung von Schutzhäusern für Aussteigerinnen**

in dem neuen Gesetzentwurf zur Regulierung des Prostitutionsgewerbes sowie zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen einzusetzen.

Auch das Gesetz zur Umsetzung der EU-Richtlinie zu Menschenhandel wird in diesen Tagen besprochen. Ich freue mich sehr, dass hier die Bestrafung von Freiern enthalten ist, die wissentlich die Dienste einer Zwangsprostituierten in Anspruch nehmen. Ebenso begrüße ich die härtere Regulierung des Menschenhandels.

Ich bitte Sie sich darüber hinaus für die **Aufnahme von Menschenhandel und Zuhälterei als Katalogstraftat** stark zu machen. Damit würde der Polizei ein gutes Tool geboten werden, um die Verbrechen verfolgen zu können und Beweise zu sichern.

Einige mögliche Argumente und Zahlen:

In Deutschland ist die Lage folgende:

- Laut einer Studie der Europäischen Union nimmt Menschenhandel zu und Deutschland ist eine Drehscheibe der modernen Sklaverei. Neuste Studien sprechen von weltweit 45 Millionen Menschen, die in sklavenähnlichen Verhältnissen leben.
- Es wird geschätzt, dass zwischen 200.000 und 400.000 Frauen in Deutschland in der Prostitution arbeiten.
- „Neun von zehn Huren werden zur Prostitution gezwungen“, sagt Christian Zahel, Leiter Organisierte Kriminalität im Landeskriminalamt Niedersachsen.
- Die meisten Opfer sind jünger als 21, manche sogar jünger als 14.
- 2011 konnten nur 482 Ermittlungsverfahren gegen Menschenhändler abgeschlossen werden, weil die gesetzliche Grundlage und Zugriffsmöglichkeiten für die Polizei fehlen.
- Laut Ver.di nehmen täglich 1,2 Mio. Kunden die Dienstleistungen von Prostituierten in Anspruch.
- Opfer von Menschenhandel erleben unmenschliche Bedingungen. Sie werden eingesperrt und können über die sexuellen Dienstleistungen, zu den sie täglich gezwungen werden, nicht selbst bestimmen. Wenn sie fliehen können, gehen sie nicht zur Polizei, weil sie oft illegal in Deutschland sind, kein Deutsch sprechen und von ihren Zuhältern bedroht und traumatisiert sind.
- In vielen europäischen Ländern wie den Niederlanden, das als erstes Land Prostitution legalisiert hat, und Frankreich wird von der liberalen Gesetzgebung Abstand genommen, um die Bekämpfung von Zwangsprostitution zu verbessern.

Eine mögliche Schlussfolgerung:

Ich bitte Sie, sich für die genannten Punkte innerhalb Ihrer Fraktion und im Gesetzgebungsprozess stark zu machen.

Mit freundlichen Grüßen